

P R E S S E S T A T E M E N T

Hoffnungszeichen aus der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses im Bundestag

Berlin, 17. November 2023 – Diese Woche protestierte Save the Children mit über 20 weiteren Organisationen vor dem Brandenburger Tor gegen die von der Bundesregierung geplanten Kürzungen der Etats für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit im Bundeshaushalt 2024. Die ersten Informationen aus der Bereinigungssitzung des Bundestages stimmen die Kinderrechtsorganisation nun hoffnungsvoll. Dazu sagt Susanne Grönsfeld, Advocacy Managerin für Entwicklungsfinanzierung bei Save the Children:

„Unsere Forderung hat zumindest teilweise Gehör gefunden. Wir begrüßen, dass die Bundestagsabgeordneten die massiven Kürzungen für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit abgewendet haben. Die zusätzlichen Mittel sind ein entscheidender Beitrag zum internationalen humanitären System und ein Hoffnungsschimmer für Familien und Kinder, die dringend Unterstützung benötigen. Aber nach dem Haushalt ist vor dem Haushalt: Die Bedarfe reißen nicht ab. Im Angesicht der vielen Krisen auf der Welt braucht es noch mehr und ein eindeutigeres Engagement von Ländern wie Deutschland. Gerade im Hinblick auf kommende Haushalte müssen die Mittel proportional noch weiter anwachsen, um Krisensituationen effektiv begegnen zu können.“

Die im Etatentwurf vorgesehenen Gelder für humanitäre Hilfe sollen um 700 Millionen Euro auf 2,4 Milliarden Euro aufgestockt werden. Damit beträgt der Etat jedoch immer noch 300 Millionen Euro weniger als im Vorjahr. Im Haushaltsentwurf der Bundesregierung waren für humanitäre Hilfsmaßnahmen im Ausland zunächst lediglich 1,7 Milliarden Euro vorgesehen gewesen, eine Milliarde weniger als im Etat von 2023.

Der Etat für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sah ursprünglich 11,5 Milliarden Euro vor, das wäre ein Rückgang von 5,3 Prozent (12,15 Milliarden Euro) im Vergleich zu 2023 gewesen. Save the Children begrüßt die hier nun beschlossene Aufstockung um 114 Millionen Euro, davon insbesondere die vorgesehenen 100 Millionen Euro für Krisenbewältigung, Wiederaufbau und Infrastruktur. Diese Mittel können maßgeblich zur Stabilisierung in Krisen- und Konfliktregionen und zur Stärkung der Resilienz beitragen.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Susanne Sawadogo

Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 280

Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:     

 www.savethechildren.de

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.